

Pressemitteilung 11. November 2022

Ausgangslage

Nach einem Liegenschaftsverkauf musste der Seilpark Gantrisch nach 17 Betriebsjahren vor einem Jahr den Betrieb in Rüscheegg Heubach, Längeneybad, einstellen.

Nach einem fast 2-jährigen Baugesuchs- und Bewilligungsverfahren, hat die Seilpark Gantrisch AG im August 2022 die Baubewilligung erhalten, in Rüscheegg Eywald ein Kassenhaus zu erstellen und einen Seilpark zu betreiben.

Borkenkäfer und Hitzesommer

Die Wetterextreme der letzten Jahre haben dem Wald in der ganzen Schweiz stark zugesetzt. Davon sind auch «unsere» Bäume im Eywald betroffen. Die Ausholzung im Oktober zeigt dort kein erfreuliches Bild. Forstexperten mussten (zu) viele geschwächte, kranke und vom Borkenkäfer befallene Bäume aus dem Wald entfernen.

Laut Forstexperten werden die Folgen des Hitzesommers 2022 in den nächsten Jahren weitere negative Auswirkungen zeigen. Wir müssen daher davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren auch im Eywald noch einige Bäume gefällt werden müssen.

Neue Ausgangslage

Die Bäume im Eywald dienen u.a. auch als Schutzwald und müssen bei Käferbefall innerhalb weniger Tage gefällt werden. Da der Borkenkäfer v.a. im Frühling bis September aktiv ist, müssen wir davon ausgehen, dass gerade während der Seilparksaison immer wieder Bäume vom Borkenkäfer befallen und gefällt werden müssen. Dies hätte zur Folge, dass der Seilpark partiell geschlossen und Umbauarbeiten vorgenommen werden müssen.

Die bereits gefällten Bäume fehlen im geplanten Seilpark. Das vorgesehene Zentrum des Seilparks mit den Sprunganlagen ist der Ausforstung praktisch komplett zum Opfer gefallen. Auch im geplanten Kinderareal ist es zu grossen Lücken gekommen.

Ein Seilpark kann an dieser Stelle nur noch mit grossen Kompromissen, vielen Einschränkungen und sehr engem planerischem Freiraum realisiert werden. Beim Projektbeginn vor zwei Jahren war diese Entwicklung in keiner Weise absehbar. Diese Schäden sind weitaus grösser als alle Schäden, welche während den letzten 18 Jahren am bisherigen Standort des Seilparks aufgetreten sind.

Zu grosses Risiko

Der Aufwand einen oder mehrere Parcours umzubauen ist hoch, personalintensiv und teuer. Dazu kommen Einnahmeausfälle durch eventuelle partielle und temporäre Schliessungen. Trotz Crowdfunding und Unterstützung durch die Regionalkonferenz Bern- Mittelland, muss für den Neubau ein hoher Kredit aufgenommen und innerhalb weniger Jahre amortisiert werden. All diese Faktoren lassen einen rentablen Seilparkbetrieb kaum noch zu. Einen Kredit unter diesen Umständen fristgerecht zurückzahlen zu können, ist so gut wie aussichtslos.

Eine schwere Entscheidung

Nach vielem Rechnen, vielen Waldbegehungen und Gesprächen mit Forstexperten und Banken, musste eine sehr schwere Entscheidung getroffen werden. Soll das Risiko eingegangen werden und ein neuer Seilpark aufgebaut werden?

Oder soll nach über zwei Jahren Vorbereitungszeit, unzähligen Stunden unbezahlter Planungsarbeit, einem erfolgreichen Crowdfunding und der vorhandenen Baubewilligung das Projekt abgebrochen werden? Soll die 18-jährige Seilparkgeschichte beendet und damit Arbeitsplätze aufgegeben und ein sehr wichtiger Freizeitbetrieb in der Region Gantrisch verloren gehen?

Kein Seilpark im Eywald

Mit dem Wissen, dass die Auswirkungen des Hitzesommers 2022 erst in den nächsten Jahren spürbar werden und die Bäume im Eywald schon jetzt angeschlagen sind, wäre es fahrlässig, den Seilpark aufzubauen und ein dermassen hohes Risiko auf sich zu nehmen. Ein gesunder Wald stellt unser grösstes Kapital dar und es entspricht in keiner Weise unserer Philosophie, einen bereits geschwächten Wald noch zusätzlich mit unseren Bauten zu belasten.

Das Diktat der Natur gilt es zu respektieren und die persönlichen Interessen in den Hintergrund zu stellen. Auch wenn uns dies sehr schwerfällt und nicht dem menschlichen Wesen entspricht.

All diese Aspekte haben dazu geführt, dass wir uns entschieden haben, den Seilpark im Eywald nicht mehr aufzubauen. Diese Entscheidung ist uns ausserordentlich schwergefallen und wir sind sehr traurig und unglücklich, diesen Schritt vollziehen zu müssen. Das Seilparkteam und die Gemeinde Rüscheegg wurden Anfang November 2022 über diesen Entscheid informiert.

Was hätten wir anders machen können?

Diese Frage haben wir uns in den letzten Wochen immer wieder gestellt. Wir haben jede Entscheidung im Projektteam ausführlich diskutiert, sorgfältig abgewogen, Alternativen besprochen und Risiken abgewogen. Ein Ressourcenschonender Umgang in Bezug auf die Natur, die Menschen und den Finanzen, war uns immer sehr wichtig und prägt unser Handeln seit Jahren.

Die Häufung der Ereignisse in den letzten fünf Jahre konnten wir nicht vorhersehen. Sturm Burglind im Jahr 2018, die Schliessung des Restaurants Längeneybad im Jahr 2019. Danach die Coronapandemie, dann der Verkauf der Liegenschaft und nun der Befall der Bäume im Eywald. Dies sind alles Ereignisse, welche ohne unser Zutun eingetreten sind und auf welche wir zu keiner Zeit hätten Einfluss nehmen können.

All diese Ereignisse haben uns sehr viel Energie gekostet und unsere Entscheidung mitgeprägt.

Trotz aller Selbstkritik dürfen mit einer gewissen Genugtuung festhalten, dass wir trotz vielen Rückschläge wohl (fast) alles unternommen haben, um einen Seilpark in der Region Gantrisch betreiben zu können.

Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir Erwartungen geweckt haben, welche wir nun nicht erfüllen können. Dieser Umstand schmerzt uns am meisten und tut uns unheimlich leid.

Dafür möchten wir uns bei all unseren Weggefährten von ganzem Herzen entschuldigen.

Die nächsten Schritte

Wir werden nun die Liquidation der Firma einleiten, unser Lager auflösen und dabei versuchen, möglichst viel zu verkaufen. Erst wenn der Erlös des Lagerverkaufes vollständig abgeschlossen ist, können wir die (Teil-) Rückzahlungen an unsere Unterstützer*innen in die Wege leiten. Dies wird voraussichtlich im 2. Quartal 2023 der Fall sein.

Weitere Infos zur Auszahlung von Gutscheinen und des Crowdfundings werden wir euch in den nächsten Monaten zusenden. Solange der Prozess des Lagerverkaufes nicht vollständig abgeschlossen ist, können wir Fragen betreffend Rückzahlungen nicht beantworten.

Danke

Wir bedanken uns bei allen Unterstützer*innen, Besucher*innen, bei unserem Team und unseren z.T. langjährigen Freunden und Freundinnen. Wir haben mit euch allen unendlich viele «Glücksmomente» erleben dürfen, haben viel mit euch gelacht und manchmal auch geweint.

Danke für all diese wunderbaren Momente, es war wunderschön mit euch und wir werden diese Begegnungen in bester Erinnerung behalten.

Einen speziellen Dank gebührt den Vertretern und Vertreterinnen der Einwohnergemeinde Rüschegg, welche uns jederzeit sehr kompetent beraten und unterstützt haben. Danke sagen möchten wir auch der Regionalkonferenz Bern – Mittelland für die gesprochene finanzielle Unterstützung.

Im Namen des Projektteams:

Rolf Ryser, Francois Mauron, Maurus König